

Mit aller Strenge hielt er an seinem Hofe und im Land auf Zucht und Sitte; er hielt selbst den Besuch des Theaters für Sünde.

**Sorge für das Heer.** — Gleich seinem Großvater wandte er seine besondere Fürsorge dem Heere zu. Bei seinem Regierungsantritte zählte das Heer 38000 Mann; er brachte es bis auf 83000, so daß nächst Rußland und Frankreich Preußen die bedeutendste militärische Macht in Europa war. Das Land wurde in Kantone oder Bezirke eingetheilt und jedem Regiment ein solcher Bezirk zugewiesen, aus dem es jährlich die Hälfte seiner Rekruten zu nehmen hatte. Die andere Hälfte wurde im Auslande angeworben. Eine besondere Vorliebe hatte er für recht große Soldaten; sein Leibregiment bestand aus 2400 Riesen, die aus allen Ländern Europas zusammengebracht wurden. Die Truppen wurden mit der größten Strenge und Genauigkeit ausgebildet; sie sollten die tüchtigsten in ganz Europa sein. Vor allem suchte der König gute Offiziere heranzubilden, deren Ernennung er sich selbst vorbehielt. Die Uniform durfte auch außerhalb des Dienstes nicht mehr abgelegt werden; der Waffenrock galt fortan als Ehrenkleid bei Hofe, und der König selbst trug seit 1725 nur den einfachen Soldatenrock.

**Vergrößerung des Staates.** — Friedrich Wilhelm war aber kein kriegerisch gesinnter Fürst. Er nahm nur auf kurze Zeit an einem Kriege der Russen und Dänen gegen Schweden teil und erhielt beim Friedensschlusse Vorpommern bis an die Peene und die Inseln Wiedom und Wollin. Für die Hülfe, welche die preussischen Truppen dem Kaiser unter der Regierung seines Vaters geleistet hatten, erhielt er das Gebiet von Geldern im heutigen Regierungsbezirke Düsseldorf.

## 12. Die Sorge Friedrich Wilhelms I. für sein Land.

**Anbau des Landes.** — Die Wunden, welche der dreißigjährige Krieg dem Lande geschlagen, waren noch lange nicht geheilt, als der König zur Regierung kam. Es gab noch viele wüste Stellen im Lande; verlassene Bauernhöfe und Dörfer, heruntergekommene Städte fanden sich in großer Zahl. Um die verödeten Gegenden wieder in Anbau zu bringen, sparte der König weder Geld noch Gut. Er zog fremde Ansiedler herbei und gewährte ihnen reichliche Unterstützungen. Städte und Dörfer erhoben sich wieder aus den Trümmern; sumpfige Gegenden wurden entwässert und zu Ackerland geschaffen; neue Feldfrüchte eingeführt und der Anbau vorhandener verbessert. Die Staatsgüter (Domänen) wurden zu Mutterwirtschaften gestaltet, von denen die umwohnenden Bauern lernen konnten.

Ein wahrer Wohlthäter wurde der König für Ostpreußen. Dieses Land, welches durch Pest und Hungersnot ein Drittel seiner Einwohner verloren hatte, war in einem elenden Zustande. Ganze Kreise waren fast ausgestorben. Tausende Hektar Land lagen brach und wüst. Er zog An-